

112 - 6.10.1992

Legosteine anstelle von Weingläsern

Guttschänke wird zum Kindergarten / Nackenheimer Rat billigte Eilentscheidung

m. NACKENHEIM — Mit der Eilentscheidung, die ehemalige „Guttschänke Dumont“ in der Rheinstraße als provisorischen, einzügigen Kindergarten für monatlich 960 Mark zuzüglich der Nebenkosten von etwa 250 Mark anzumieten, handelte sich Bürgermeister Günter Ollig in jüngster Ratssitzung Kritik einiger Ortsparlamentarier ein.

Ollig erläuterte eingangs, nach den vorliegenden Zahlen müßten nach dem neuen Gesetz 173 Jungen und Mädchen ab drei Jahren in den beiden Kindergärten aufgenommen werden. Die Kapazität reiche allerdings nur für 150 Kinder. Der Fehlbedarf betrage 23 Plätze. Der Bau eines neuen Kindergartens mit viermonatiger Bauzeit sei beschlossen. Ein vorzeitiger Baubeginn hänge allerdings vom Genehmigungsverfahren „Sprunk II“ ab, wo die Ausgleichsfläche beanstandet wurde.

Wenige Stunden vor seinem Urteilsantritt habe er erfahren, daß die Guttschänke zur Vermietung anstehe. Die amtlichen Stellen hätten kurzfristig zur vorübergehenden Verwendung keine Bedenken geäußert. Allerdings habe noch nicht festgestellt, ob der Besitzer tatsächlich vermietet. Die Einigung zur Vermietung des Raumes konnte erst drei Stunden vor dem Abflug erfolgen. Die Eilentscheidung habe er im Interesse der Kinder getätigt. Das Mobiliar zum Preis von rund 8000 Mark sei ebenfalls bestellt, so daß nach Lieferung der Kindergartenbetrieb beginnen könne.

Wie hoch denn die Umbaukosten seien, wollte Siegbert Weber (fraktionslos) wissen. Das Ortsoberrhaupt erwiderte, es würden keine zusätzli-



Große Umbauarbeiten sind nicht erforderlich, um aus der ehemaligen Guttschänke einen Kindergarten zu machen. Bild: Volker Oehl

chen sanitären Anlagen erforderlich. Ein Auslauf der Kinder werde im Hof möglich. Günter Zerbe (FWG) zeigte sich verwundert, daß die Toilettenanlagen ausreichten. Von der Sache her billigte Frieder Stauder (BLN) die Eilentscheidung, die Anmietung und die Einstellung von Personal hätten aber im Benehmen mit den Beigeordneten erfolgen müssen. Ollig hielt dagegen, mit dem Entschluß habe er Schaden von der

Gemeinde abgewendet.

Schon lange sei die CDU-Fraktion für die Nutzung des Mehrzweckraumes im Gemeindegarten gewesen, betonte Heinz Hassemer. Dort wäre vieles einfacher gewesen. Ollig erwiderte, einige Eltern hätten sich dagegen ausgesprochen. Die Eilentscheidung billigten elf Abgeordnete, fünf votierten dagegen, und ein Ratsmitglied enthielt sich der Stimme.